

Pensionistenbrief 2019/2

Hallo Freunde!

Der letzte Delegiertentag ist vorbei und der Versuch, unsere Vorstandsmitglieder in Misskredit zu bringen, ist kläglich gescheitert. Ob die Kollegen, die über die **btü** in einem Aufsichtsrat landen, die dabei anfallenden Riesensummen ganz oder teilweise für sich behalten dürfen, dürfen sie selbst entscheiden. Wir sind lediglich stark daran interessiert, dass sie die Interessen der **btü** und damit auch der Belegschaft bestens vertreten.

Wenn jemand glaubt, das ginge ohne Arbeitsaufwand so ganz nebenbei, dann freuen wir uns, dass **er** nicht in unserem Auftrag in diesem Gremium sitzt!

Die Werbung von Neumitgliedern wird langsam ein dringendes Problem. Kollege Dr. Sieber kann mehr als deutlich darstellen, dass es bei den aktiven Mitgliedern deutlich bergab geht.

Die mit der geplanten Tariffähigkeit verbundene Erhöhung des Mitgliedsbeitrages wird diese Talfahrt sicher nicht bremsen.

Der Kundendienst des TÜV SÜD uns Senioren gegenüber war bisher schon ziemlich schlecht. Die Kolleginnen im Bereich Personal haben daran sicher weniger Schuld. Schließlich haben sie die Hotline nicht erfunden! Die Kreativität dieser „Erfinder“ sollte man rechtzeitig unterbinden, bevor sie noch mehr Unfug anstellen!

Hoffen wir das Beste.

fuer Pensionisten-Grufti
Heinz Festner

Impressum:

Herausgeber:	Vereinigung der beschäftigten in der t echnischen ü berwachung (btü) Westendstr. 199 D - 80686 München
Geschäftsstelle:	Dr. Theobald Schrems Str. 6 D - 93180 Deuerling Tel.: (0 94 98) 90 20 93
Bürozeiten:	Di. bis Do. 8.00 Uhr – 12.00 Uhr Fax: (0 94 98) 90 20 21 e-mail: post@btue.de Homepage: www.btue.de
Verantwortlich:	Der Vorstand der btü
Druck:	Scheck Druck GmbH & Co. KG Hemau

Dieselgefahr!

Ausgabe 06.04.2019

Vor etwa drei Wochen geriet ein Kreuzfahrtschiff in der Nordsee vor der deutschen Küste in Seenot, weil drei von vier Dieselmotoren streikten. Am letzten Montag lieferten Funk und TV die Erklärung dafür: Nachdem dieselgetriebene Hochseeschiffe den Hamburger Hafen nur noch mit halber Kraft anlaufen dürfen, hat man deren Motoren mit einer Drosselklappe im Auspuff ausgerüstet, die nur den halben Abgasstrom nach außen und den Rest zum Motor zurück leitet. Damit ist mehr als „Halbe Kraft voraus“ sinnlos.

Im vorliegenden Fall war die besagte Klappe bereits auf Halblast verriegelt, als das Schiff unvermutet in schwere See geriet. Der Kapitän gab ohne den zuständigen LI (Leitenden Ingenieur) zu fragen das Kommando „Volle Kraft voraus“ an die Maschinen, die daraufhin sozusagen am eigenen Abgas erstickten.

Wieder einmal ein deutlicher Hinweis auf die Gefahren, die von Dieselmotoren ausgehen!

Pensionistentreffen.

Anlässlich des TÜV-Jubiläums vor zwei Jahren hat man sich auch mal daran erinnert, dass es bei uns TÜV-Pensionisten gibt und hat sie zum Kaffee eingeladen. Dies sogar an zwei Orten! Prof. Dr. Stepken hat sich über den tollen Zuspruch gefreut und für die nächsten Jahre Wiederholungen angekündigt.

Im letzten Jahr wäre sogar meine nähere Umgebung (Nordbayern) dran gewesen. War wohl nix! Na ja, am Anfang macht wohl jeder Fehler ... wir machen das doch schon wesentlich öfter: Am 18. September findet unser Pensionistentreff in Deuerling zum 16. Mal statt!

Berechnung der Betriebsrente.

TÜV SÜD hat zwischenzeitlich die Nichtzulassungs-Beschwerde beim BAG eingereicht und will sichtlich auch die III. Instanz bemühen. Gottes Mühlen mahlen langsam – die der Justiz ebenfalls! Wir werden weiterhin beobachten und Euch berichten.

... Kontrolle ist besser!

Unsere Entgeltabrechnungen sollen wir kontrollieren! Schließlich kann sich überall einmal ein Fehler einschleichen.

Ganz abgesehen davon, dass uns einige Voraussetzungen dafür nicht zugänglich sind (Gesetzte, Vorschriften und ähnliches Gestrüpp), so wird uns diese Kontrolle auch durch manche „Kleinigkeit“ zusätzlich noch erschwert:

Da ist einmal das Formular, das schon in der Kopfzeile unverständlich ist, weil zwischen diesen Angaben und den darunter stehenden Daten kein Zusammenhang besteht (Betrag und Jahreswert ausgenommen). Ich kann mir einfach nicht vorstellen, dass mein Grundgehalt ein „Zusatz“ sein soll.

Dazu kommen dann die diversen Abkürzungen: Bei KV und PV kann man mit Mühe noch darauf kommen. Aber bedeutet EZ jetzt Einzahlung oder Einzelzahlung? Durch das Kürzel EBeschV fühlt man sich manchmal wirklich Besch..., ohne es beweisen zu können.

Es ist also doch so, dass wir vielleicht **nicht** kontrollieren sollen. Andernfalls hätte man uns doch auf der freien Rückseite des Blattes manche Angaben erläutert oder doch zumindest die Abkürzungen übersetzt. Intern gibt es so einen „Lotsen durch den Abrechnungs-Abkürzungs-Dschungel“!

Das ist jetzt nicht nur meine Ansicht. Manche Mitglieder bringen das auch schriftlich zum Ausdruck:

- „Was verbirgt sich unter der Position Steuerbrutto, EZ 15,00 € im Jahreswert?“

Oder:

- „In meiner Entgeltabrechnung 02/2019 erscheint in der zweiten Zeile unter Lohnart ein geldwerter Vorteil für eine Betriebsveranstaltung 12/2018 in Höhe von 55,06 €. Ich kann mir nur vorstellen, dass es sich um meine Teilnahme an einer Weihnachtsfeier handelt, zu der ich eingeladen war. Ist es mittlerweile üblich, dass Gästen mitgeteilt wird, in welcher Höhe sie als Gast den ehemaligen Arbeitgeber finanziell belastet haben? Was hat diese Angabe für Konsequenzen für die Steuererklärung, die wir Pensionäre ja machen müssen und eine solche Position in der Entgeltabrechnung erscheint? Wenn es keine nachgelagerte Besteuerung dafür gibt, wieso erscheint diese Position dann in der Entgeltabrechnung?“

Ein anderer Kollege bekam den „GwV“ für eine Ferienwohnung in mehreren Entgeltabrechnungen abgezogen und wusste damit so gut wie gar nichts anzufangen.

Bisher war es ja noch möglich, im Verdachtsfall den oben links angegebenen Sachbearbeiter anzurufen. Diese letzte Möglichkeit hat man uns jetzt mit der Hotline auch noch genommen. Wer an dieser heißen Leine zieht, bekommt ein Ticket, mit dem er vermutlich zur Hölle fahren soll, damit er sich nicht noch einmal erdreistet, mit seinem Anruf die Ruhe im TÜV Apparat zu stören.

TÜV SÜD ist nicht die erste Firma, die über eine solche Hotline den Kundendienst gegen Null schiebt. Ob er sich damit einen Gefallen erweist, muss bezweifelt werden!

46. Delegiertentag in Berching

Eine ruhige Veranstaltung ohne besondere Überraschungen.

Der Vorsitzende konnte über eine ganze Reihe von Aktivitäten berichten, wobei am interessantesten wohl der momentane Drang zur Tariffähigkeit zu bewerten ist.

Die Kasse wurde überplanmäßig belastet, was durch Anwaltsgebühren von rund 10.000 Euro verursacht ist. Unfeine Methoden bei der letzten Aufsichtsratswahl der AS waren die Ursache.

Über sechs „Anträge“ wollte Kollege Eder offenlegen, wie viele Eier unsere **aktiven** Vorstandsmitglieder zusätzlich einschieben. Neid muss man sich hart verdienen! Anscheinend haben die Delegierten jedoch den Braten gerochen: Die Anträge wurden 3 zu Rest abgeklatscht. Vielleicht wäre es nicht so deutlich gekommen, wenn nicht ausgerechnet München im Moment unser sterbender Bezirk wäre. Da fehlt sichtlich die Lust zur Arbeit.

Warum mir gerade einfällt, dass es sich beim Maulwurf um ein geschütztes Tier handelt, kann ich auch nicht sagen.

Am Samstag wurde überwiegend über Mitgliederwerbung diskutiert. Eigentlich ist es schon jedem klar, dass nur das persönliche Gespräch mit dem Arbeitskollegen etwas bringen kann. Manche können sich auch daran erinnern, dass wir vor Jahren eine erfolgreiche Aktion in dieser Richtung durchgeführt haben. Aber dann werden viele Gründe aufgeführt, warum dies heute nicht mehr möglich ist.

In derartigen Situationen wird meist der Glaube an ein Wunder geboren.

Erfahrungsberichte

Die **btü** ist immer noch so klein, dass sie ohne Hotline auskommt. Dafür sind wir für unsere Mitglieder gut zu erreichen und im Prinzip auch gut informiert.

Gelegentlich flattern uns Briefe auf den Schreibtisch die ... sagen wir einmal: „nachdenklich machen“.

Kopie eines Schreibens an den TÜV:

„... ich wende mich auf diesem Weg an Sie, um nachstehende Anfragen/Hinweise zur zuständigen Abteilung zu bringen. Telefonisch bin ich nicht erfolgreich gewesen, zunächst Warteschleife und dann in einer Vermittlung, wo man mir mitteilte, dass für mich ein Ticket eröffnet wird und dann irgendwann jemand zurück ruft. Toller Umgang mit ehemaligen Mitarbeitern, die mehrere Lebensjahrzehnte für den TÜV gearbeitet haben. Wenn in der Entgeltabrechnung auf Kontaktdaten für Rückfragen hingewiesen wird und am Ende spricht man mit einem Computer, bzw. erhält den Status eines Tickets, so kann man sich nur noch wundern!“

Es ist schon möglich, dass diese neue (moderne!) Verfahrensweise etwas verbessern sollte. Wenn es vom „User“ aber als Verschlechterung empfunden wird, dann hat irgendjemand etwas falsch gemacht!

Ein anderer Kollege, der sichtlich mehr zu den Insidern gehört, schreibt:

„... leider musste ich bei der Überprüfung meiner Entgeltabrechnung November 2018 feststellen, dass wie bereits im letzten Jahr geschehen, die Krankenkassen- und Pflegeversicherungsbeiträge falsch berechnet wurden. Daher möchte ich Sie bitten, soweit zutreffend, Ihre Entgeltabrechnung November 2018 zu überprüfen. Eine Fehlberechnung ergibt sich, wenn nachfolgende Kriterien gegeben sind und ist vom Gesamteinkommen abhängig.“

Die Erläuterungen gehen noch weiter, sind aber hier nicht mehr nötig.

Dafür ist der Text des nächsten Absatzes von Interesse: „Ich habe zwischenzeitlich versucht, mit der für meinen Bereich zuständigen Sachbearbeiterin, telefonisch Kontakt aufzunehmen.“

Dies ist mittlerweile leider nicht mehr möglich, denn wenn man die auf der Entgeltabrechnung angegebene Telefonnummer wählt, meldet sich der Service-Desk von TÜV SÜD Business Services GmbH und sagt Ihnen, dass sie eine bestimmte Nummer auf dem Telefon drücken sollen um in den Bereich Personal zu gelangen. Dort meldet sich dann eine Dame/Herr xy und fragt nach Ihrem Anliegen.

Um das Ganze zu bearbeiten und den Sachverhalt weiterzuleiten zu können müsste man ein Ticket aufmachen. Dies war mir dann doch zu unpersönlich und nicht zielführend. Deshalb hab ich den Sachverhalt der für mich zuständigen Sachbearbeiterin mit der Bitte um Klärung gemailt. Ich erhielt auch eine prompte Rückantwort, nämlich, dass die Kollegin seit Mittwoch 22.11.2018 nicht im Hause ist und meine E-Mail nicht bearbeitet wird und nicht weitergeleitet wird. Jedoch mit dem freundlichen Hinweis:

„Um Ihnen dennoch eine schnelle Bearbeitung gewährleisten zu können, bitten wir Sie, Ihr Anliegen über unsere BSG-Servicehotline einzureichen. Diese erreichen Sie unter der Telefonnummer 089/5791-2123 (0800 – 0274000) und per E-Mail unter <mailto:BSG-HR-ServiceDesk@tuev-sued.de>.“

Da gab es doch früher in den Büros sogenannte Beiß- oder Wutbretter aus Weichholz, in die man bei kleinen Wutanfällen hineinbeißen konnte ... !

Manchen dieser Briefe merkt man an, dass die Autoren schon ziemlich Jahre auf dem Buckel haben. Die sind natürlich bei diesen „modernen“ Methoden völlig überfordert. Sie können sich auch nicht mehr dagegen wehren und das ist unfair!

Eine „Hotline“ soll nach außen den Eindruck eines schnell funktionierenden Kundendienstes vermitteln.

Wenn sie aber dazu dient ungeliebte Fragesteller abzuwimmeln, bewirkt sie das Gegenteil.

Dass man Moral, Anstand und sonstige positive Eigenschaften über Bord wirft, nur weil sie vielleicht ein paar Cent kosten könnten, ist bestimmt kein Fortschritt und „mehr Wert“ schon gar nicht!

Änderung der Bezirke

Seit etwa zwei Jahren läuft schon die geplante Änderung unserer Bezirke. Sie sollen künftig nicht mehr rein regional sondern mehr den Betriebsrats-Strukturen angeglichen werden. Kollege Sippl hat sich mit dieser Arbeit befasst und sie rechtzeitig zur nächsten Delegiertenwahl zu Ende gebracht.

Für uns Pensionisten wird sich nicht viel ändern. Wir kommen zwar alle aus den alten Bezirken, sind aber jetzt mehr in den Stammtischen unserer **Wohnorte** oder **Wohnbereiche** vertreten. Für uns gibt es eigentlich keine Bezirke.

Die nächste Wahl ist für den 31. Januar 2020 vorgesehen. Dazu werden wir im nächsten Pensionistenbrief mehr mitteilen.

Dokumentenordner für Jung und Alt.

Irgendwie ist es logisch, dass wir unsere wichtigen Unterlagen „ordentlich“ sammeln müssen. Jeder von uns muss einmal abtreten und je älter wir werden, desto wahrscheinlicher ist dies der Fall.

Allerdings kann sich keiner von den „Jungen“ darauf verlassen, dass dies noch weit in seiner Zukunft liegt. Ob alt oder jung: Wenn der „Fall“ eintritt, ohne dass man rechtzeitig seine Unterlagen in Ordnung gebracht hat, dann wird dies zum Katastrophenfall für die Hinterbliebenen!

Andererseits ist fast jeder von uns überfordert, wenn er selbst ein geeignetes Ordnungssystem erfinden soll. Dies hat uns die dbb Bundesseniorenvertretung abgenommen, indem sie einen „Dokumentenordner für Jung und Alt“ entwickelt hat. Er ist für 7,90 € vom dbb Verlag, Friedrichstraße 165, 10117 Berlin zu beziehen (Fax: 030.7261917-49, e-mail: vertrieb@dbbverlag.de).

Günstiger ist es allerdings, vorher bei der Stadtverwaltung oder beim Landratsamt nachzufragen. In den meisten Fällen bekommt man dort ähnliche Dokumentenmappen und die sind sogar kostenlos.

Leitfaden zum Erben und Vererben.

Langsam werden wir zum Werbeinstitut für unsere dbb-Bundesseniorenvertretung. Schon wieder ist ein Leitfaden erschienen, den man für uns Senioren nur wärmstens empfehlen kann!

Wer nichts zu vererben hat, der braucht jetzt nicht weiter zu lesen, wer aber glaubt, er brauche in seinem handgeschriebenen Testament nur alles aufzuzählen, was er dem einen oder anderen Erben hinterlassen will, der sollte sich diesen Leitfaden besorgen. Es gibt in diesem unserem Lande durchaus Gesetze und Vorschriften, die uns das Vererben zumindest erschweren. Wenn es nicht so wäre, hätte ich mich gewundert!

„Erbrecht-Leitfaden zum Erben und Vererben“,
66 Seiten, 5 Euro Versandkostenanteil/Exemplar:
dbb verlag gmbh, Friedrichstraße 165, 10117 Berlin,
e-mail: vertrieb@dbbverlag.de

dbb-Zeitschrift „Tacheles“

Diese Zeitschrift haben wir bisher den **btü**-Mitgliedern, die sich dafür interessierten, per Post zugesandt. Tacheles wird ab Mitte des Jahres digital erscheinen. Jedes unserer Mitglieder kann dieses Tarifmagazin bestellen und bekommt es dann per e-mail kostenlos zugesandt.

Unsere Info vom dbb:

„Ab Juli 2019 werden tacheles und sein Schwestermagazin tacheles GESUNDHEIT nur noch in digitaler Form erscheinen. Um Sie weiter mit Infos rund um das Tarifgeschehen informieren zu können, benötigen wir Ihre E-Mail-Adresse.“

Bitte rufen Sie die Website www.dbb.de/tacheles auf. So gelangen Sie auf die Seite des dbb, auf der Sie auch Newsletter und andere dbb-Publikationen abonnieren können. „tacheles“ und „tacheles GESUNDHEIT“ sind bereits für Sie ausgewählt. Tragen Sie Ihre E-Mail-Adresse ein und machen einen Haken an der Datenschutzerklärung. Nur noch „Anmelden“ anklicken. Sie erhalten eine automatisch generierte E-Mail. Den zugesandten Link anklicken – fertig.“

BBB-Nachrichten:

Diese Zeitschrift haben wir bisher über Vertrauensleute verteilt. Die Zeitschrift erscheint weiterhin in Papierform. Wir bitten hiermit alle **btü**-Mitglieder, die an dieser Zeitschrift interessiert sind, uns dies mitzuteilen. Wir werden im Verlauf dieses Jahres ein entsprechendes Verteilersystem schaffen.

btü-Internet-Auftritt

Es gäbe noch viel zu schreiben, aber die vier DIN A4-Seiten sind immer so schnell voll. Es sind allerdings auch wichtige Hinweise über unseren **btü**-Internet-Auftritt zu erhalten. Wer einen PC hat und damit auch richtig spielen kann, der sollte doch gelegentlich unter www.btue.de nachprüfen, ob noch alles stimmt, was dort deponiert ist!